

Kindswohl vor Profit!

Schon einmal brachte das Transitforum Tirol gemeinsam mit der „Krone“ einen völlig abwegigen Standort für eine Kinder-Reha zu Fall. Jetzt engagiert sich Gurgiser für Natters!

DAS GROSSE Interview

VON PHILIPP NEUNER

Warum engagiert sich das Transitforum in der Sache „Kinder-Reha-West“?

Wir haben Ende 2018 unseren Mitgliedern versprochen, uns so lange zu engagieren, bis ein passender Standort gefunden wird, was derzeit nicht der Fall ist.

Was stört am meisten?

Vier Dinge: Erstens, dass es für eine so wichtige Entscheidung keine entsprechenden Grundlagen mit „ärztlichen Bestnoten für den Standort“ in der Gemeinderatsitzung vom 13. Feber 2019 gegeben hat. Zweitens, dass nur gesagt wurde, dass „alle Gutachten positiv seien“. Das Prinzip „Friss oder stirb“ kann jedenfalls keine Grundlage für eine derartige Entscheidung sein, da kann jeder ungestraft sagen, dass unter solchen Voraussetzungen Gemeinderatsbeschlüsse erschlichen werden. Drittens, dass das Angebot der Abteilung Raumordnung/Statistik der Tiroler Landesregierung nach einer umfassenden

Vorprüfung des Projektes ignoriert wurde. Viertens, das aus der letzten Standortsuche direkt am Knoten Wiesing nichts gelernt wurde und anscheinend alles andere wichtiger ist als das Schicksal der betroffenen Kinder und Jugendlichen.

Warum nun Natters?

Natters ist als bestehende Einrichtung für Menschen mit Lungenproblemen seit Jahrzehnten unbestritten, vor allem wegen der Lage abseits von Lärm und Luftbelastungen, wie wir sie eben im Inntal haben. Sie ist aber genauso optimal für die Kinderpatienten geeignet, die zur Regeneration und Rehabilitation die gleiche, ruhige und gesunde Umgebung brauchen und auf eine bestehende Top-Infrastruktur zurückgreifen können.

Kann das aber noch realisiert werden?

Wir sehen da überhaupt kein Problem, wenn alle, die Verantwortung für die Kinder und Jugendlichen übernehmen, nicht nur davon reden, sondern sich dafür auch einsetzen. Dazu muss nur endlich das „Heilen der Kinder“ vor das „Verdienen an den Kindern“ ge-

stellt werden und das verlangen wir im öffentlichen Interesse. Es liegt am Land Tirol, am Hauptverband und der SeneCura, den Worten vom Herbst nach der Suche eines geeigneten Standortes nun auch Taten folgen zu lassen. Tirol muss sich entscheiden: Will man mit dem „Kinder-Reha-West für Tirol und Vorarlberg“ einen national und international herzeigbaren Top-Standort und wertet damit das LKH Natters auf, oder sind andere Interessen wichtiger? Das gilt für die Landespolitik genauso wie jeden zukünftigen Betreiber – die sollten alle sehr dankbar sein, dass aus der Zivilgesellschaft diese Vorschläge kommen, anstatt sie abzulehnen.

Was ziehen Sie persönlich für einen Schluss aus der ganzen Sache?

Ich würde der SeneCura keines meiner Kinder anvertrauen, denn wer ohne fundierte Prüfung einem Standort für eine so sensible medizinische Einrichtung Bestnoten vergibt, ist nicht vertrauenswürdig. Insbesondere eben dann, wenn es sich um Kinder und Jugendliche mit körperlichen und seelischen Gebrechen handelt.

Wie geht's jetzt weiter?

Wir unterstützen alle, die sich für den Erhalt des LKH Natters für Lungenkranke und Eingliederung der Kinder-Reha aussprechen.

Gesundheit muss über allen anderen Interessen stehen, so Gurgiser.

Foto: Christian Forcher



Das LKH Natters im Ortsteil „Stille“: Aufwertung durch Kinder-Reha-Klinik.



Foto: Christof Birbaumer

TI24A154